



Brigitte Glaser

Krähensommer

Inci's erster Fall

one 2015 • 254 S. • 12,99 • ab 15 • 978-3-8466-0008-5



Ein grandioser Einstieg in eine neue Krimireihe für Jugendliche. Aber allein die Bezeichnung „Krimi“ kann dem Buch kein bisschen gerecht werden, obwohl es eine ausgesprochen spannende Geschichte ohne einen richtigen Fall ist. Vielmehr ist es so, dass Inci sozusagen von ihrer Vergangenheit eingeholt wird. Aber erst einmal der Reihe nach, um zu versuchen, dem anspruchsvollen Buch wenigstens annähernd gerecht zu werden.

Inci, mit türkischen Wurzeln in Deutschland aufgewachsen, hat Abitur gemacht und steht – zumindest nach Ansicht ihres strengen Vaters – unmittelbar vor der Einschreibung für Jura als Studienfach. Zu dem Zeitpunkt hat Inci (gesprochen *Inschi*, mit stimmhaftem *sch*) die Weichen aber längst selbst gestellt und sich für eine Ausbildung als Polizistin beworben, und als der Leser sie kennen lernt, steht ihr erster Tag an der Schule unmittelbar bevor. Zeit also, dem Vater die Wahrheit zu sagen, und wie erwartet, reagiert er ohne Verständnis, wütend, aggressiv, laut. Aber Inci ist entschlossen, ihren Traum zu verwirklichen, egal welche Schwierigkeiten sich ihr in den Weg stellen, und das ist für den jugendlichen Leser vielleicht die ermutigendste Botschaft: Lebe deinen Traum, egal, was sich dir in den Weg stellt.

Für Inci, so erschließt es sich während der Lektüre puzzlesteinartig, ist die Entscheidung für die Laufbahn als Polizistin besonders pikant. Hat sie doch als Jugendliche zusammen mit ihren damals besten Freunden Mo und Falk systematisch und höchst erfolgreich Taschendiebstahl betrieben. Mo, ihre große Liebe, dessen Vater wegen Diebstahl im Gefängnis saß. Eine unauflösbare Gang waren die Drei, einander verbunden durch das Tattoo einer Krähe, dass sie sich in einem ganz besonderen Sommer stechen ließen – bis Inci sich nach einem Vorfall radikal trennte und aus dem Leben der beiden Jungen verschwand: aus dem Leben Falks, der in Inci verliebt war, aus dem Leben Mos, der eine andere liebte.

Und nun, kaum an der Schule, wird Inci durch Zufall in einen bewaffneten Überfall hineingezogen, bei dem auf ein junges Mädchen geschossen wurde. Und der Täter, an den das Mädchen sich noch erinnert, hatte ein Tattoo in Form einer Krähe... und es dauert nicht lange, da weiß Inci: Die Waffe, mit der geschossen wurde, ist identisch mit der, die damals Mos Vater gehörte...



Es ist ein spannender Fall, der sich erschließt. Während parallel der Unterricht läuft, an dem man als Leser über lange Passagen teilhat und in denen man den Ausführungen der Lehrer folgen darf und einen Einblick in das Funktionieren eines Rechtsstaats und das Funktionieren eines Polizisten erhält, sieht sich Inci diesen neuen Lehren unmittelbar und ganz konkret gegenüber. Sie wird Polizistin – muss sie ihren Verdacht, ihr Wissen melden? Ist Mo wirklich nur ein brutaler Dieb, der sie immer getäuscht hat? Und wo beginnt Verantwortlichkeit, Verantwortlichkeit dem Staat gegenüber, aber auch dem Menschen, den man schützen will? Incis Neugier erwacht. Sie wird Kontakt mit Mo aufnehmen, mit Falk dazu, und herausfinden, wie es damals weiterging, als sie sich alle getrennt haben...

Der Weg, den Inci geht, ist eindrucksvoll. Hautnah verfolgt der Leser ihren Prozess in das wirkliche Erwachsensein, in die Verantwortlichkeit, die man übernehmen muss. Inci darf zweifeln: Hat sie wirklich die richtige Entscheidung für ihre Zukunft getroffen? Die Praxis sieht anders aus, als man es sich vorweg ausgemalt hat – ein Prozess, der die Schwelle zum endgültigen Erwachsenwerden überschreiten lässt, und so dargestellt, dass ihn der / die Jugendliche auch auf sein / ihr Leben übertragen kann.

Und noch etwas gelingt Brigitte Glaser ganz ausgezeichnet: die Probleme zu zeigen, die sich Menschen stellen, die in Deutschland aufgewachsen sind, aber von den Vorfahren her eindeutig einem anderen Kulturkreis angehören. Inci muss den Spagat wagen zwischen Deutscher und Türkin, ist beides zugleich und doch keines ganz. Da ihr die Mutter fehlt, die die Familie früh verließ, muss sie diese Probleme allein mit sich selbst austragen, und das erlaubt umso überzeugender den unverfälschten Blick in ihren Nöte, Ängste und in die Wut.

Die Reihe wird fortgesetzt, und man darf absolut gespannt sein!